

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamt-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 69.

Donnerstag, 16. Juni 1898.

34. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 11. Juni. Der Streif der Zimmerleute, welcher schon 6 Wochen andauert, wird nachgerade für das ganze Baugeschäft verhängnisvoll. In Stuttgart allein feiern etwa 600 Zimmerleute und da die angefangenen Neubauten des Gebäuwerts entbehren müssen, so sehen sich die Arbeitgeber veranlaßt, auch die Maurer und andere Bauhandwerker zu entlassen.

Stuttgart, 14. Juni. Nach einer dem „Schw. M.“ zugesandten Mitteilung soll der größte Getreidespekulant Amerikas, Leiter in Chicago, der in den letzten Monaten den Getreideweltmarkt vollständig beherrschte, seine Zahlungen eingestellt haben. Bestätigung bleibt abzuwarten.

— Vom Blumenorso liegt nunmehr die Abrechnung vor. Im ganzen wurden 53 500 Zuschauerkarten verkauft, welche mit dem Erlös aus den Wagen- und Reiterkarten und den offiziellen Postkarten die Summe von rund 13 000 Mk. ergaben. Die Unkosten beliefen sich auf annähernd 5 000 Mk. so daß ein Uberschuß von 8 000 Mk. erzielt wurde. Von dieser Summe fällt nach den Beschlüssen des Komites und des Ausschusses des Vereins für Fremdenverkehr die Hälfte dem Verein zu. Von der anderen Hälfte wurden 2 000 Mk. hiesigen Wohltätigkeitsanstalten überwiesen, weitere Summen für einen Ehrenpreis zu den Rennen in Weil, für Freikonzerte im N. Schloßgarten in diesem Sommer und für Prämien an hiesige Droschkenbesitzer bestimmt.

Heilbronn, 11. Juni. Heute vormittag bildete sich das definitive neutrale Wahlkomitee für die Kandidatur Hegelmaier, dem nunmehr Mitglieder aller Parteien angehören. Es wurde in demselben beschlossen, die Kandidatur mit aller Energie zu betreiben, nachdem sich der Bund der Landwirte bereit erklärt hatte, die Hälfte der Wahlkosten zu tragen, und auch die deutsche Partei geneigt ist, einen Teil der Kosten zu übernehmen.

Calw, 12. Juni. Gestern hielt Landtagsabgeordneter Schrempf hier eine Wahlversammlung ab. In fast zweistündiger Rede entwickelte er sein Programm und gewann manchen Fernstehenden für seine Sache. Er bedauert die Wirren und Mißverständnisse, die bei Ausstellung eines Kandidaten im Wahl-

kreise vorkamen; eine Einigung sämtlicher Parteien werde wohl am Wahltage noch stattfinden. Mit ehrenden Worten gedachte er des verstorbenen Abgeordneten Frhrn. v. Gültlingen und glaubt, in seinen Fußstapfen zu wandeln, wenn er eintritt für gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit, weitere Versorgung der Veteranen aus dem Unterstützungsfonds für Invaliden, für Beibehaltung des allgemeinen Wahlrechts, das die Grundlage des Staats ist, gegen einseitigen Abschluß von Handelsverträgen mit Meistbegünstigungsrecht, für Schutz sämtlicher deutscher Arbeit, sei es landwirtschaftliche oder gewerbliche, für Sparbarkeit im Pensionswesen, soweit es die Tüchtigkeit der Armee nicht beeinträchtigt. Mit seinen Ausführungen erntete er allgemeinen Beifall.

Nagold, 11. Juni. Heute ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder über Ebershardt, Berned und Ebhausen. Von Ebershardt her kam kolossal viel Gerölle mit der Nagold, so daß dieselbe aus den Ufern trat und der Verkehr zwischen Ebhausen und Berned vollständig gehemmt ist. Der Zug 7 Uhr 40 Minuten von hier ab, geht nur bis Ebhausen.

Nagold, 13. Juni. Gestern vergnügten sich einige junge Leute mit Nachenfahren auf der hochangeschwollenen Nagold; unglücklicherweise wurde der Nachen dem Wehr oberhalb der Kauferschen Mühle zugetrieben und in den Strudel hinabgerissen. Der eine von den Insassen konnte sich selbst retten; dem andern wurde noch im letzten Moment eine Stange gereicht, welche er erfaßte, der dritte jedoch, der Wagnerlehrling Georg Hörmann aus Breitenberg D.N. Calw, der gestern ausgelernt hatte, fiel dem reißenden Fluß zum Opfer; sein Leichnam ist noch nicht aufgefunden.

Nagold, 12. Juni. Der durch den Wolkenbruch am letzten Freitag Abend gestörte Bahnverkehr zwischen hier und Ebhausen ist seit gestern Mittag wieder gehoben. 30 bis 40 Arbeiter waren unausgeseht beschäftigt, bis die angehäuften Schichten von Schlamm, Steinen, Sand und Geröll wieder entfernt war, und die Straße für Fuhrwerke und die Schienen gleise für den Bahnverkehr freigelegt waren.

Neuenbürg, 12. Juni. Gestern Vormittag fiel das zweijährige Kind des Wagners Mayer in einem unbewachten Augenblick in die hochgehende Enz und wurde von den Fluten bis Gutingen

fortgerissen, wo es heute als Leiche aufgefunden wurde.

— Das zweijährige Söhnchen des Wagnermeisters Maier in Neuenbürg wird seit Samstag mittag 11 Uhr vermisst. Alle im Laufe des Samstagnachmittags und des gestrigen Tages angestellten Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Man vermutet, daß das Kind in die zur Zeit stark angeschwollene Enz gefallen ist und vom Wasser fortgerissen wurde.

Weingarten, 12. Juni. Beim hiesigen Infanterie-Regiment erkrankten am Freitag Abend plötzlich 50 Mann und mußten sofort ins Lazaret gebracht werden. Man nimmt Vergiftung an infolge Genusses von verdorbenem Bier oder anderer Nahrungsmittel, doch wird die eingeleitete Untersuchung den wahren Sachverhalt zu Tage bringen.

Pforzheim. Herr Georg Schwarz verkaufte sein Gasthaus zum Falken an Fabrikant Karl Kraft für 175 000 M.

Karlsruhe, 12. Juni. Der Präsident der Oberamtskammer und frühere Staatsminister Dr. Turban ist heute vormittag an Herzlähmung gestorben.

— Eine Milliarde 942 1/2 Millionen Briefmarken hat die Reichsdruckerei nach amtlicher Mitteilung an die Ober-Postdirektion im letzten Rechnungsjahre geliefert. Postkarten, Kartenbriefe und Postanweisungen waren es beinahe 237 Millionen Stück. Mehr als der 3. Teil aller Briefmarken oder 704 Millionen waren Zehnpfennig-Marken, 457 Millionen zu 5, 355 Millionen zu 3, 176 Millionen zu 20 Pfennigen. Postkarten wurden 298 Millionen geliefert, außerdem 574 650 Postkarten für Private abgestempelt. Außerdem fertigte die Reichsdruckerei 20 Millionen Wechselstempelzeichen, 17 Millionen statistische Wertzeichen, 450 Mill. Versicherungsmarken an.

Frankfurt, 11. Juni. In der Bergstraße nahm gestern ein Mann von 25—30 Jahren Wohnung und gab am Nachmittag eine Postanweisung von Mk. 2.50 an seine Adresse auf. Heute Nachmittag 5 Uhr erschien der Geldbriefträger bei ihm; als derselbe den Betrag auf den Tisch legte, stieß der junge Mensch, der es offenbar auf den Raub abgesehen hatte, ihm ein Messer in den Nacken, doch war der Stich nicht wirksam. Der Briefträger stürzte aus dem Zimmer, das er verschloß und um Hilfe, die bald zur Stelle war. Als die

Polizei in das Zimmer drang, fand sie es leer, doch entdeckte bald der Schuhmann Kompliza den Verbrecher in einem Schrank; es gelang dem Beamten dann auch, den gefährlichen Menschen, der Miene machte, sich mit dem Messer zur Wehr zu setzen, zu entwaffnen und zu fesseln. Der Briefträger ist nur leicht verletzt. — Eine spätere Meldung besagt: Der Attentäter gibt an, er heiße Frank, sei Goldarbeiter und stamme aus Heilbronn. Er wird als ein großgewachsener starker Mann beschrieben.

(Unwetter.) In der Eifelgegend sind weite Strecken Landes und der Ertrag der Felder vollständig vernichtet. Nach dem Oberrhein, wohin militärische Hilfe erbeten wurde, sind Pioniere abgegangen. Es besteht die Gefahr weiterer Eisenbahngleisverschüttungen, weil die Erdwasser der Weinberge sich in ständiger Bewegung befinden. In der Rheinpfalz richteten erneute Gewitter großen Schaden an. In Obernheim sind Fabriken, in Dettweiler die Kirche abgebrannt. In Freinsheim wurde eine Frau durch den Blitzschlag getötet. Auf der hochgehenden Ruhr bei Mülheim schlug ein mit fünf Personen besetzter Nachen um; eine Dame ertrank. So weit bis jetzt schon zu übersehen ist, sind Tausende von Familien der Eifel, Mosel, Sannrück- und Sieggegend total ruiniert und ihres gesamten Besitzstandes beraubt.

— Den rapiden Fortschritten Deutschlands auf den Gebieten des wirtschaftlichen Lebens, des Handels und der Industrie widmet der als Autorität auf dem gewerblichen Gebiet in Rußland anerkannte Akademiker Janschul in der Petersburger Wochenschrift „Nedelja“ eine längere Auseinandersetzung, in der er mit Bezugnahme auf entsprechende belgische, englische und nordamerikanische, amtliche Berichte über diese deutschen Erfolge sich bis zum Schluß dahin äußert, das enorme Wachstum des Nationalreichtums Deutschlands, sein siegreiches Vordringen auf den internationalen Märkten finde seine Erklärung hauptsächlich in der Höhe der nicht nur auf besondere Schichten der Gesellschaft beschränkten, sondern das ganze Volk umfassenden Bildung, der allgemeinen sowohl als der technischen.

Wien, 14. Juni. In Kolaczyce erneuerten sich gestern die antisemitischen Unruhen. Die Volksmenge drang in die Häuser der Juden ein und zerstörte deren Einrichtungen. Alle jüdischen Wirtschaftshäuser zwischen Kolaczyce und Jaslo wurden verwüstet und geplündert. In Mascovice steckten die Exzedenten eine Spiritus-Fabrik in Brand. Die Fabrik wurde vollständig zerstört. Auch ein Ueberfall auf die Stadt Jaslo wurde versucht und nur durch die Stadtwache verhindert. Außerdem werden noch Gewaltthaten und Plünderungen aus mehreren Orten des Saybuscher Bezirkes gemeldet.

— Wir lesen in einem Wiener Blatte: Ein Einbrecher, der im Verlaufe eines Jahres nicht weniger als 131 Einbrüche ausführte, der sich den Luxus gönnen konnte, seiner Geliebten eine Sommerwohnung zu halten, und der ein so profundes Gedächtnis hat, daß er sich fast an jedes einzelne Faktum erinnert, ist gewiß auch in einer Großstadt ein Unikum, ja, 131 Einbrüche in kaum einem

Jahre dürften ein Weltrekord sein. Seit voriger Woche beherbergen die gastlichen Räume des Wiener Landgerichtes den Mann, der diesen Rekord geschaffen hat. Es ist dies der 27 jährige Hilfsarbeiter Julius Gaidl; er selbst sprach in seinem Künstlerstolze seiner Geliebten gegenüber die Worte: „So einen Dieb kriegt Anna nicht mehr!“

Lemberg, 13. Juni. Neue Exzesse gegen die Juden werden aus den Städten Skawina und Lusina gemeldet. Beschäftigungslose Arbeiter überfielen und verwüsteten Lokale jüdischer Wirthe, plünderten die Läden jüdischer Kaufleute und vernichteten die Waaren. Ein jüdischer Kaufmann wurde schwer verwundet. Kavallerie mußte gegen die Exzedenten einschreiten.

Innsbruck, 13. Juni. In Folge schwerer Wolkenbrüche ist der Inn mit den Nebenflüssen stark angeschwollen. In allen Thälern stehen Wald, Feld und Wiesen unter Wasser. Die Fluthniederung ist bis zur bayerischen Grenze unter Wasser.

— Die Winterthurer Blätter enthalten folgendes Inserat: „Feine Ter Cigarren zu 3 Fr. das Hundert werden von einem Herrn Büchs in St. Gallen offeriert. Bevor Bestellungen gemacht werden, raten wir den Herren Rauchern eine Probe dieser feinen Cigarre zu beziehen bei Herrn Theodor Gelpke, zur Sonne in Winterthur, welcher solche gratis abgeben wird. Verein gegen unlauteres Geschäftsgehabren, Winterthur.“

Genua, 11. Juni. Bei einem Einbruch in das hiesige Gerichtsgebäude erbrachen die Thäter einen Geldschrank und raubten ungefähr 100 000 Lire in Juwelen und barem Gelde.

Cannes, 13. Juni. In der Ortschaft Biot ist gestern Abend ein Haus eingestürzt. Man fürchtet, daß etwa 30 Personen sich unter den Trümmern befinden. — Nach weiteren Meldungen aus Biot sind bisher 27 Tote und 3 Verwundete aus den Trümmern des eingestürzten Hauses hervorgezogen worden.

Das belgische Seebad Ostende ist eines der schönsten Seebäder der Welt, sein Ruhm ist aber durch seine Spielhölle getrübt. Die Spielwut nimmt mit jedem Jahre zu, die Spielpächter streichen immer höhere Gewinne ein. Die Stadtkasse macht dabei glänzende Geschäfte. Früher hatte die Stadt die Spielsäle gegen 80- bis 100 000 Fr. jährlich verpachtet. Dann versteigerte man die Verpachtung öffentlich und die erzielte Pachtsumme betrug 361 000 Fr. Für die jetzt bevorstehende neue Versteigerung sind schon Angebote von 1 bis 1 1/2 Mill. Fr. eingereicht worden. Das zeigt, welchen Umfang das Spiel angenommen hat und wie viele Dumme ausgeplündert werden.

Madrid, 13. Juni. Die Regierung ist entschlossen, den Krieg mit aller Energie fortzuführen und keine Friedens-Verhandlungen zu beginnen, solange die spanische Armee auf Cuba Widerstand leisten kann. Die Lage in Santiago wird als durchaus zufriedenstellend bezeichnet. Amerika sei nicht in der Lage, die gut geschulten spanischen Truppen zu überwältigen. Cervera's Flotte ist nicht in Gefahr, den Amerikanern in die Hände zu fallen. Die Spanier griffen die vor Santiago versammelten Truppen an und

schlugen sie in die Flucht. Der Angriff kam unerwartet. Die Insurgenten waren unvorbereitet und leisteten wenig Widerstand. Der General-Gouverneur hat Kundschafter ausgesandt, um die Annäherung von Hilfstruppen unter dem Kommando des Generals Legien zu melden und sich mit diesen zu verständigen, um den vor Santiago versammelten Truppen eine große Schlacht zu liefern.

— Die große elektrische Ausstellung in New-York ist in eigenartiger Weise eröffnet worden. Während bei andern Ausstellungen Wert auf die Anwesenheit hoher Persönlichkeiten gelegt zu werden pflegt, war es hier umgekehrt: man freute sich darüber, daß der Präsident Mac Kinley in Washington und nicht in New-York war. So konnte er die Ausstellung mit Hilfe von Elektrizität eröffnen, und zwar bediente er sich dazu desselben berühmten goldenen Schlüssels, mit dem sein Vorgänger Cleveland die Weltausstellung in Chicago eröffnete. Als der Präsident in Washington diesen Schlüssel in einem Schlosse herumdrehte, setzten sich in New-York sämtliche Maschinen der elektrischen Ausstellung in Bewegung; gleichzeitig telegraphierte er, es gewähre ihm ein Vergnügen, die elektrische Ausstellung in „Groß-New-York“ zu eröffnen und an der wunderbaren Vorführung der neuesten Verfahren der elektrischen Uebertragung auf diese Weise teilzunehmen. Darauf wurde ein Beispiel davon gegeben, mit welcher großartiger Geschwindigkeit gegenwärtig Nachrichten verbreitet werden können. Kaum war die Botschaft eingetroffen, so wurde ihr Wortlaut in einem elektrisch betriebenen Linotyp, der amerikanischen Schnellsehmaschine, gesetzt, dann in Formen gepreßt, und auf der Presse gedruckt; die gedruckten Bogen wurden mit einem Messer, das natürlich wie alle andern Maschinen mit Elektromotor betrieben war, zerschnitten. All das dauerte nur einige Minuten, und noch ehe der Vorsitzende des Ausstellungs-Komitees seine Bemerkungen über die Botschaft vollendet hatte, wurden diese in gedrucktem Zustande verteilt.

New-York, 13. Juni. Der New-York Herald veröffentlicht eine Depesche aus Washington, welcher zufolge die Stadt Manila sich ergeben hat. Man sei aber noch ohne Nachricht, ob die Uebergabe an den Admiral Dewey oder an die Rebellen erfolgt ist.

Havanna, 11. Juni. 8 Kriegsschiffe vom Geschwader des Admirals Sampson bombardierten gestern vormittag Santiago. Gleichzeitig näherten sich mehrere Schiffe, welche von kleinen Dampfern geschleppt wurden, der benachbarten Küste, um eine Landung zu bewerkstelligen. Die Beschießung dauerte drei Stunden. Die Spanier vermochten aber die Landung der Amerikaner zu verhindern. Die aus großer Entfernung abgegebenen Granatschüsse der Amerikaner richteten keinerlei Schaden an.

Vermischtes.

(Sicher.) Neuer Mieter (Musiker): „Ist denn die Wohnung auch sicher? Ich besitze wertvolle Instrumente!“ Hausfrau: „Ei versteht sich! Uns passiert nichts — mein Mann steht ja unter Polizei-Aufsicht.“ (Flieg. Bl.)

Kgl. Amtsgericht Neuenbürg. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Karl Rudolf Weber**, Bindenwirts in Wildbad wurde am **14. Juni 1898** vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Amtsnotar Oberdorfer in Wildbad zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum

14. Juli 1898

bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist Termin auf den

7. Juli 1898 nachmittags 3 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 18. August 1898, nachmittags 3 Uhr

vor dem diesseitigen Gerichte anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. Juli 1898** Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 14. Juni 1898.

Gerichtsschreiber:
Heber.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1898: 735 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds am 1. März 1898: 232 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1888: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Revier Wildbad.

Das Abbruchmaterial von den Heuschenern-Dächern auf der Pfeifferswiese, Waldwiese, Schimpfengrundwiesen, sowie ca. 170 Stück ältere Dachziegel auf der Waldwiese werden am Samstag den 18. d. M. Vormittags 1/2 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Stadt Wildbad.

Heugras-Verkauf.

Am Freitag den 24. Juni d. J. nachmittags 2 1/2 Uhr,

wird der Heugrasertrag der städtischen Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle. **Stadtpflege.**

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago**, bei **9 Pfd. (Postpaket) 43** „ **25 Pfund = Kübel 42** „ **50 Pfund = Kübel 41** „ **100 Pfd = Fäßchen 40** „ **ca. 300 Pfd = Faß 39** „

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Zur Reichstagswahl!

Der Candidat der nationalgesinnten Mittelstandsparteien

Hr. Landtagsabg. Schrempf

wird sich **heute abend im Gasth. z. gold. Ochsen** den Wählern von Wildbad vorstellen.

Ueberall, wo Herr Schrempf bisher vor den Wählern sprach erntete er **allgemeinen Beifall** und war man überall einig darüber, daß Herr Schrempf ein **sehr gewandter Redner**, ein **vielerfahrener Volksmann**, kurz daß er das Zeug dazu hat, den Wahlkreis im Reichstag **würdig** zu vertreten.

Es ist nach den vorliegenden Nachrichten kaum daran zu zweifeln, daß er im Wahlkreise am morgigen Tage im Wahlkampfe obliegen wird.

Wähler von Wildbad!

Last auch uns dazu beitragen, den Wahlkreis den nationalgesinnten Parteien zu erhalten.

Tretet morgen zahlreich zur Wahlurne und wählet den Mann, dem vor allem **die Erhaltung des Mittelstandes** am Herzen liegt, wählet den

Hrn. Landtags-Abgeordneten Schrempf.

Mehrere Wähler.



Wildbad, 14. Juni 1898.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Fried. Reg. Wolff,geb. **Großmann**

heute Vormittag $\frac{3}{4}$ 10 Uhr nach längerem Leiden im Alter von 52 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Der tieftrauernde Gatte:

Wilh. Wolff, Buchbinder

mit seinen Kindern.

Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.



Ein gebildetes

Fräulein

aus der französischen Schweiz, Lehrerin welches während der Monate Juli und August Kuraufenthalt in Wildbad zu nehmen gedenkt, sucht Aufnahme in eine achtbaren Familie oder ein Pensionat. Es würde gegen Unterricht in deutscher Sprache solcher in Französisch ertheilt. Offerten an Fräul. Dupin, 1 rue du Rhône, Genf (Schweiz). (S 5538)



Schöne

Orangen u. Citronen

bei

G. Lindenberger,
Conditior.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf- } Tabak empfiehlt
D. Treiber,
König-Karlstr.

Wer ist für Herrn Schrempf als Reichstags-Abgeordneten?

Die Gegner der Kandidatur Schrempf behaupten, er sei nur der Kandidat der konservativen Partei Württembergs. Ein Makel kann das nicht sein, denn als solcher vertritt er im Landtag den Bezirk Schorndorf mit Ehren, was auch seine politischen Gegner anerkennen müssen. Es stehen ihm aber für seine Kandidatur noch andere Stützen und Fürsprecher zur Seite.

Man höre!

- 1) Der württ. Bauernbund, dessen empfehlendes Flugblatt in den letzten Tagen den Wählern zukam;
- 2) „Das deutsche Handwerk“, das in Nr. 20 vom 14. Mai d. J. seine Leser darauf aufmerksam macht, „daß der Kandidat Schrempf in Handwerks-Angelegenheiten stets der wackerste war“, der „nicht allein Verständnis fürs Handwerk, sondern auch das Zeug hat“, für dasselbe kräftig einzutreten;
- 3) Die Leitung der deutschen Partei in Stuttgart, welche durch die „Württ. Volkszeitung“ ihre Mitglieder und Freunde im VII. Wahlkreis auffordern ließ, für Herrn Schrempf mit allen Kräften einzutreten.

**So stehts! Darum auf zur Wahl!
Nur vereinte Kräfte erlangen den Sieg!**